

Ausgabe 37

Winter
2022



Pfarrblatt

RUHE

*Nur bei Gott komme ich zur Ruhe;
er allein gibt mir Hoffnung.
Nur er ist ein schützender Fels
und eine sichere Burg.
Er steht mir bei,
und niemand kann mich zu Fall bringen.
Gott rettet mich,
er steht für meine Ehre ein.*

Psalm 62,6-8


- CHRISTBAUM -
SPENDEN

FÜR DIE KIRCHEN GESUCHT
BITTE IN DEN PFARRKANZLEIEN MELDEN

DANKE!

**DIE VORBEREITUNGSZEIT
IM FOKUS: LAUT UND LEISE**
Seite 02 – 03

**WIR SAGEN DANKE
ERNTEDANK IM RÜCKBLICK**
Seite 05 – 07

**SELSORGERAUMSTARTFEST
IN FELDBACH**
Seite 10



GOTT WILL ALLE

Gedanken von Pfarrer Bernhard Preiß

Wort des Pfarrers

Gott will alle! So sagte es ein evangelischer Pfarrer mal! Das bedeutet, dass niemand ausgeschlossen von der Liebe Gottes ist, dass sich jeder angesprochen fühlen kann (nicht muss!). ER ist geboren worden für uns alle und hat sein Leben für alle hingegeben. Das war in den letzten Jahren – sagen wir – komisch, dass Gruppen vom gesellschaftlichen Leben de facto ausgeschlossen waren! Machwerk von Menschen – wie Kriege auch! Gott will alle, unabhängig von irgendeinem Status!

Ich sage dazu: „**er hat sie wohl nicht alle!**“ Das ist eindeutig zweideutig. Denn nicht wenige fragen sich immer wieder, wo ist er denn, der Gott der Liebe, wenn Menschen krank sind, leiden und auch sterben? Sie wenden sich ab! „Das Leid ist der Fels des Atheismus“ hat der Lassinger Pfarrer beim Grubenunglück 1998 gesagt und genau dies gemeint: Wie kann es angesichts des Leides und der Kriege in der Welt einen liebenden Gott geben? Gegenfrage: Wäre es ohne Gott nicht noch viel schlimmer? Unglaube und Atheismus als eine Antwort auf die scheinbare Abwesenheit Gottes. Gott will alle, aber er hat sie wohl nicht alle! Weil jeder selber entscheiden kann, will ich glauben oder nicht! Also wie diesen Gott erkennen, der sich scheinbar verbirgt. Dazu eine Geschichte:

Rabbi Baruchs Enkel, der Knabe Jechiel, spielte einst mit einem anderen Knaben Verstecken. Er verbarg sich gut und wartete, dass ihn sein Gefährte suche. Als er lange gewartet hatte, kam er aus dem Versteck. Aber der andere war nirgends zu sehen. Nun merkte Jechiel, dass jener ihn von Anfang an nicht gesucht hatte. Darüber musste er weinen, kam weinend in die Stube seines Großvaters gelaufen und beklagte sich über den bösen Spielgenossen. Da flossen Rabbi Baruch die Augen über, und er sagte: „So spricht Gott auch: ich verberge mich, aber keiner will mich suchen!“

Weihnachten ist gerade das Ankommen Gottes „im Fleisch“. Gott kommt als Mensch, als ganz besonderer Mensch: als KIND. Das ist ein Neuanfang, ein Neuanfang im Leben, wie für alle Eltern, die ein Kind bekommen. Und weil Gott immer schon alle will, aber wohl nicht alle hat, beginnt er zu Weihnachten neu als Kind, um möglichst viele anzusprechen: Fangt immer wieder neu an, pflegt das Miteinander, macht andere nicht schlecht! Unheimliche Weihnachten – auch wenn nur für eine Gruppe – wie voriges Jahr von manchen angekündigt, kein Mitleid mit bestimmten Menschen, ist das Gegenteil der Botschaft von der Menschwerdung Gottes: denn Gott will alle und hat sie wohl nicht alle!

WEIHNACHTSEVANGELIUM

Zum Vorlesen am Hl. Abend:

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:

Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

RUHE IM ADVENT LAUT & LEISE



Foto: Freepik Premium, fdlner_jpl_User1366878 - Freepik.com

Der Advent gilt als die stillste Zeit im Jahr. Es ist jedoch fraglich, ob die Adventzeit diesem Ruf gerecht wird, denn für viele ist es die wohl stressigste Zeit im ganzen Jahr.

Gedanken von Katharina Schrei

Anstatt der Stille regiert der Lärm, statt Harmonie herrscht Hektik - hier eine Weihnachtsfeier, da ein Christkindmarkt und unzählige Vorbereitungen für den Heiligen Abend und die darauffolgenden Weihnachtsfeiertage, all das, während das Lied „Last Christmas“ scheinbar auf Dauerschleife im Radio läuft. Schaut man in die Straßen, sieht man Weihnachtsbeleuchtung so weit das Auge reicht, eine heller und auffälliger als die andere. Nicht nur bei der Weihnachtsbeleuchtung wird nicht gespart, sondern auch die Geschenke scheinen Jahr für Jahr größer und teurer auszufallen. Somit spielt auch der Konsum eine zentrale Rolle.

Ob das als eine besinnliche Zeit angesehen werden kann, ist fraglich. Der Advent sollte nicht nur eine Zeit sein, in der wir zur Ruhe kommen, sondern in der wir uns auch Zeit für die Dinge und Personen nehmen, die uns wichtig sind. Vor allem das gemütliche Beisammensein mit der Familie und der Besuch bei Verwandten ist oftmals ein wichtiger Bestandteil dieser Zeit. Auch das Pflegen von Traditionen und Bräuchen hat große Bedeutung in der vorweihnachtlichen Zeit, beispielsweise das Binden eines Adventkranzes oder aber auch das gemeinsame Singen und Musizieren mit den Mitmenschen.

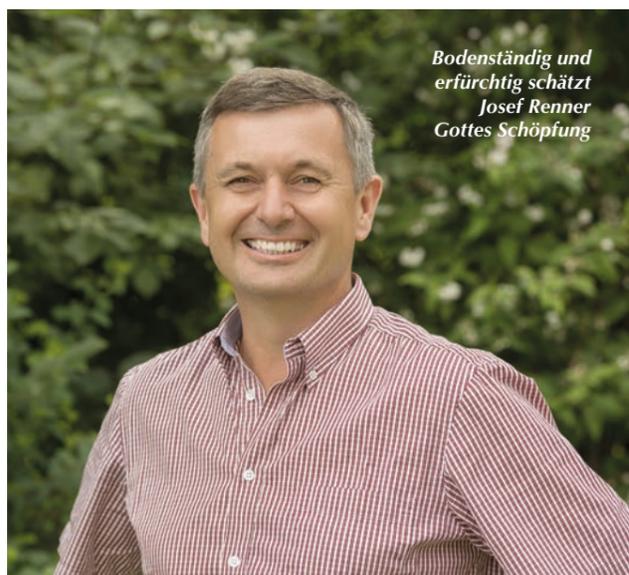
Wir als Christen blicken in dieser Zeit der Geburt Christi entgegen, welche am Heiligabend gefeiert wird. Der Besuch eines Gottesdienstes und das Feiern in der Gemeinschaft lässt uns in Weihnachtsstimmung kommen und dabei die wahre Bedeutung vom Advent nicht vergessen – die Vorbereitung auf die Ankunft und Menschwerdung Jesu.



IN DER RUHE LIEGT DIE KRAFT

Wir haben den Landwirt, Jäger und Bio-Visionär Josef Renner zum Gespräch getroffen und uns mit ihm zum Thema „Ruhe“ unterhalten.

Interview von Josi Matz



Bodenständig und
erfüchtig schätzt
Josef Renner
Gottes Schöpfung

Lieber Josef, erzähle unseren Lesern kurz etwas über dich.

Josef R.: Ich bewirtschafte gemeinsam mit meiner Frau Marianne seit über 30 Jahren einen Biohof mit Direktvermarktung in Entschendorf. Seit 1988 bin ich Geschäftsführer von Bio Ernte Steiermark und auch in der Landwirtschaftskammer für die Leitung des Biozentrums Steiermark verantwortlich.

Denkt man an einen Jäger, fällt vielen von uns dazu als Erstes das Abschließen des Wildes ein. Wie ist deine Meinung dazu?

Ich bin erst vor 6 Jahren aktiv als Jäger in die Jagdgemeinschaft Entschendorf wohlwollend aufgenommen worden. Die Jagdprüfung habe ich schon im Zuge meiner Ausbildung in Raumberg mitgemacht. Als dann auch mein Sohn Josef die Jagdprüfung ablegte, entschieden wir uns miteinander das jagdliche Handwerk zu erlernen.

Die Erfüllung des Abschussplanes ist eine wesentliche und wichtige Aufgabe eines Jägers. Nimmt das Wild überhand, kann es aufgrund des starken Verbisses zu großen Schäden im Wald kommen. Eine Naturverjüngung ist dann sehr schwer möglich. Zum jagdlichen Handwerk gehört neben dem verantwortungsvollen Umgang mit der Waffe, auch die Ehrfurcht vor dem Wild nach der Erlegung. Mit Hilfe meiner Frau zerwirken wir das Wildfleisch für die Eigenversorgung, für Verwandte und Freunde, die Freude an einem guten Naturprodukt haben.

Was bedeutet Ruhe für dich, wenn du in der Natur im Wald als Jäger unterwegs bist?

Beim morgendlichen Ansitz auf einem Hochstand kann ich persönlich am besten zur Ruhe kommen. Es ist zuerst noch dunkel und ruhig, ein wenig über den Schöpfer und die Schöpfung nachdenken, meditieren und dankbar sein für diese wunderbare Natur! Wenn dann die ersten Vogellaute zu hören sind und immer intensiver werden, ist das ein einzigartiges Erlebnis.

Was war dein schönstes Erlebnis?

Viele schöne Erlebnisse hatte ich mit meinem Freund Rudi R. Wir sind uns seit der Schulzeit in Raumberg innig verbunden. Gemeinsames Anpirschen und Ansitzen auf der Riegelalm, oberhalb des Millstätter Sees, auf beinahe 2000 m Seehöhe, ist jedes Mal eine besondere Herausforderung. Bei stockfinsterer Nacht im unwegsamen Gelände rund 1 Stunde bergauf gehen, den Sternenhimmel in voller Pracht genießen und dann schweigend warten, bis es hell wird. Belohnt wurden wir mit dem Anblick von über 30 Gämsen mit ihren Kitzen in rund 200 m Entfernung. Vor allem die Kitze zeigten uns halbsprecherische Kunststücke in der Felswand. Zwischendurch leise miteinander Reden und Austauschen, wozu sonst oft die Zeit fehlt, vertieft die Freundschaft.

Welche Rolle spielt der Glaube in deinem Leben?

Mein Vater hat immer gesagt: „Am Hochsitz bin ich dem Herrgott am nächsten!“

Ich selbst glaube und vertraue auf das Gute im Menschen. Liebevoll und achtsames Verhalten im Leben tut mir selbst und meinen Mitmenschen gut. Letztlich geht es – glaube ich – nicht darum auf ein besseres Leben nach dem Tod zu hoffen, sondern hier und jetzt einen Beitrag für ein gutes Miteinander, aber auch für eine ökologische Zukunft zu leisten.

Was wolltest du schon immer sagen?

Ich bin stolzer „Großvati“ von 5 wunderbaren Enkelbuben. Unlängst bin ich mit Leo Josef, bald 4 Jahre alt, in den Stall gegangen. Leider funktionierte der Weidezaun nicht. „Da werden die Kühe ausbüchsen!“ war der Kommentar meines Enkels. Ich suchte die Fehlerquelle während Leo Josef mich beobachtete. Nach einer Weile fragte er: „Großvati, hast schon eine Lösung?“

Vertrauensvoll eine gute Lösung suchen, wenn im Leben irgendwo der Schuh drückt, wenn es eine Veränderung braucht, wenn schwierige Situationen uns zeigen, dass wir an unsere Grenzen stoßen. Der „Herrgott, das Universum“ schickt uns immer gute Lösungen, man muss nur offen sein dafür!

ERNTE & DANK! ERNTEDANK 2022

Predigtgedanken zum Erntedankfest

Auszüge der Predigt von Erwin Stubenschrott



Jesus fragt: „Es sind doch alle zehn rein geworden. Wo sind die übrigen neun?“ Kein Wort des Dankes? Die Meisten von uns leben trotz Energie- und Klimakrise nach wie vor in einer Zeit des Wohlstandes und des Überflusses, vieles ist scheinbar noch immer selbstverständlich. Anstatt in der Klima-, Energie-, Sozial- und sich bereits abzeichnenden Wirtschaftskrise näher zusammenzurücken, um gemeinsam an den großen Herausforderungen zu arbeiten, trafen wir auseinander. Wir suchen Schuldige anstatt Lösungen, statt zu einen, wird gespalten. Die Politik fordert uns auf zu nehmen, was uns angeblich zusteht. Was steht uns zu? Von John F. Kennedy stammt der Satz: „Frage nicht, was dein Land für dich tun kann – frage, was du für dein Land tun kannst.“

Ich wage einen Blick zurück in meine Kindheit

Bereits mit 6 Jahren durfte ich mich als Ministrant nützlich machen. Mein Schulweg aus Zöbing betrug ca. 4 km, natürlich zu Fuß. Im Winter hatten wir noch bis zu minus 20 Grad und bis zu einem ¾ Meter Schnee. Die Heilige Messe begann um 6 Uhr, Abmarsch zu Hause um 5 Uhr. Einzig das Mondlicht erhellte die Nacht. Bei Neuschnee hat mein Vater von Hand einen Pfad gezogen, mit einem hölzernen Schneepflug, die ersten 1,5 km bis zum Fleischacker. Dort traf ich Karl Gölles.

Er kam durch den Wald vom Zöbingberg herunter und gemeinsam stapften wir zur Kirche, wo es saukalt war. Nach der in Latein gehaltenen Messe – wir verstanden kein Wort, ging es ab in das Pfarrhaus zu Kakao und Kuchen, dann hinauf in die Schule. Ich hatte Glück, denn unsere Lehrerin – so glaube ich – war sehr fromm. Nach jeder Beantwortung ihrer Fragen, sagte sie: „Oh Gott, oh Gott!“ Nach der Schule dauerte der Nachhauseweg doppelt so lange, nutzten wir doch die Gelegenheit unsere überschüssige Energie loszuwerden. Es kam schon vor, dass tags darauf der Lois und ich, übersät mit blauen Flecken, zur Frau Direktor mussten und sie den Lois fragte: „Lois, stimmt es, dass du einen Streit vom Zaun gebrochen hast?“ – „Den Streit nicht, aber eine Latte!“ Die Lederhose war für uns das Ganzjahreskleidungsstück. Im Sommer waren wir barfuß unterwegs, im Winter gab es die um drei Nummern zu großen Lederschuhe meines älteren Bruders – ohne Innenfutter. Der Hohlraum wurde mit Zeitungspapier als Wärmedämmung ausgefüllt. Trotzdem waren die Zehen blau und fast gefroren. Im Winter gab es Speckbrot, so lange, bis im Frühjahr der Speck gelb wurde und sich zu bewegen begann. Die Maden waren eingezogen. Danach gab es Grammelbrot mit Zwiebel und dann dasselbe wieder von vorne.

Ich war zufrieden, glücklich und dankbar. Ich lebe in einer Zeit und in einem Land, wo (noch) an jedem Tag die Regale der Geschäfte mit Lebensmitteln voll sind. Lebensmittelknappheit und Hunger kenne ich nur von den Erzählungen meiner verstorbenen Eltern. Jeder von uns kauft pro Jahr im Durchschnitt 60 kg Lebensmittel, um sie dann in den Müll zu werfen, obwohl sie noch gut genießbar gewesen wären. Böse Zungen behaupten: **Mit dem Geld, welches wir nicht haben, kaufen wir Dinge, die wir nicht brauchen, um unsere Nachbarn (welche wir nicht mögen) zu ärgern oder ihnen zu imponieren!** Und? Wir sind unzufrieden, unglücklich und undankbar. Leider gibt es auch bei uns immer mehr Menschen, denen es nicht so gut geht wie den Meisten von uns.

Vom Lebensmittel zum Energieverbrauch: Und wieder wage ich einen Blick zurück in die Kindheit. In unserer Stube stand ein kleiner Ofen. Wenn es richtig kalt war, legte Mami einige Scheiter hinein und entzündete ihn. Die Zeit, bis mich das Sandmännchen in den Schlaf entführte, genoss ich. Ich hörte das Nachrutschen der Glut. Sie warf durch die Sprünge des Ofens gespenstische, flackernde Formationen an die Wände und an die Decke. War Väterchen Frost besonders grantig, zeichneten Eiskristalle auf den Fensterscheiben wunderbare Bilder und die Tuchent war am Morgen durch



Die Landjugend gestaltete die Erntekrone und umrahmte den Dankgottesdienst

Die Jüngsten brachten ihre Ernte mit Spielzeugtraktoren ein

Die neue Kirchplatz-Terrasse bewährte sich!

Die Lormanberger Kinder mit den bunten Buchstaben

die Atemluft leicht gefroren. Alles kein Problem, hatte meine Mami doch für mich gesorgt. Am Abend kam ein richtig großer Stein (Mur-Nockerl) in das Backrohr oder auf die Herdplatte. Der so erhitzte Stein wurde, damit ich mir nicht die Zehen verbrannte, mit einem Handtuch umwickelt und unter die Tuchent zu meinen Füßen gelegt. Wurde der Stein kalt, erwachte ich, schob ihn mit den Füßen auf die Seite um gleich wieder weiter zu schlafen. Die Matratze war ein zusammengenähter Leinensack gefüllt mit den Lieschen vom Heiten der Maiskolben (dies passierte im Spätherbst). In meiner Stube wurden die Maiskolben, der Kukuruz, aufgeschüttet. Ein eigener Geruch von Acker, Maisstroh und Herbst entfaltete sich. Das war eine Aufregung, wenn die Nachbarn zum „Woaz heitn“ kamen und bei Most und Brot mithalfen die Maiskolben von den äußeren Lieschen zu befreien, die Kolben mit den verbleibenden Lieschen zu einem Zopf zu binden, um sie anschließend über die steile Holzstiege auf das Hausdach zu bringen. Dort wurden die gebundenen Maiskolben zum Trocknen aufgehängt. Im Laufe des Jahres wurde der Mais in kleinen Mengen mit der Hand gerebelt zum Füttern unserer Tiere oder zum Mahlen für Gries. Daraus machte Mami einen wunderbaren Sturz. Der verbleibende Kolben war für die „schnelle Hitz“, für die Energiezentrale, den Herd in der Küche. Dort spielte sich das Leben ab. Von der Mitte des Gewölbes hing eine Glühbirne. Sie brachte ein wenig Licht in den Raum. Ein Röhrenradio, im Vorraum und im Schlafzimmer der Eltern eine Glühbirne - das waren unsere Energieverbraucher. Immer wenn am Zöbingberg der Schwab Emmerich seine Melkmaschine einschaltete, fing das Licht zum Flackern an oder ver-

schwand zum Ärger meiner Eltern komplett. Manchmal saß Dadi, bekleidet mit Pullover und Rock, am Fenster und las die Zeitung, aber nur solange es das Tageslicht durch die Fensterscheibe ermöglichte. Der Energieverbrauch lag im Vergleich zu heute bei 1/100. **Ich war glücklich, zufrieden und dankbar.** Es gab kein Badezimmer, nur einen kleinen Holzbottich, später eine emaillierte Stahlschüssel, das Lavour. Vor dem Weg ins Bett kam die „Körperpflege“. Mit einem Waschlappen wurde von Mami der Hals und das Gesicht abgerubbelt. Das mochte ich überhaupt nicht. Danach kamen die Hände und eventuell die Füße dran. Am Samstag war Großwaschtag. Das Wasser wurde nacheinander genutzt. Zuerst das Gesicht und der Hals, dann der Rücken, die Hände und die Füße, zuletzt war der Hintern an der Reihe. Das nun sehr „nährstoffreiche“ Wasser wurde zum Gießen der Blumen verwendet. Damit mich niemand falsch versteht, auch ich genieße unser schönes Bad, die Errungenschaften der Weiterentwicklung. Ich überlege nur, was ist notwendig, um wirklich glücklich und dankbar zu sein? **Ich hatte als Kind nie das Gefühl, mir würde Wesentliches fehlen.**

Zurück in die Zukunft

Treffen sich zwei Planeten. Sagt der eine: „Hey, wie geht's?“ Antwortet der andere: „Ach, nicht so gut. Ich glaub, ich hab Menschen...“ „Oh, das ist schlimm“, sagt der Erste. „Das hatte ich auch schon. Aber weißt du was? Das geht vorüber.“ Für uns ist das allerdings keine tröstliche Aussicht. Es bedeutet ja: früher oder später erledigen wir uns von selbst. Die Zeichen dafür sind unübersehbar und weisen darauf hin, dass der Traum vom zivilisier-

ten Leben ins Gegenteil umschlagen kann. Der Traum vom guten Leben droht zum Albtraum zu werden. Nicht nur als Christen sollten wir erkennen, ein erfülltes Leben funktioniert nur im Einklang mit der Schöpfung. Als unsere Oma noch lebte, war sie fast täglich im Garten. Der damalige Pfarrer marschierte öfter vorbei und war erstaunt über das Blumenparadies und das herrliche Gemüse. „Na, Frau Neubauer, du und der liebe Gott, ihr sorgt für einen wunderbaren Garten“. Nachdem der Pfarrer das bei jedem Vorbeispazieren ins Treffen führte, wurde es Oma zu bunt und sie antwortete: **„Na Herr Pfarrer, sie hätten den Garten sehen sollen, als ihn der liebe Gott noch allein beackerte!“** Beide hatten recht. Sobald wir erkennen, dass wir ein Teil der Schöpfung sind, übersehen wir nicht mehr, dass ohne die Natur, die uns freigiebig beschenkt, alles Wissen und alle Arbeit des Menschen umsonst wären. Wir meinen dann nicht mehr, dass wir die Herren der Natur sind und sie beliebig ausbeuten können. Wir sind dann keine Herren, sondern Empfangende. Und noch etwas Entscheidendes ändert sich: **als dankbar Empfangende werden wir zu Menschen, die weitergeben und teilen. Wie könnte ich das, was ich aus Freigiebigkeit eines anderen empfangen habe, für mich alleine behalten wollen?** Zehn wurden geheilt, nur einer ist umgekehrt, um Danke zu sagen! Ich durfte in meinem Leben und darf täglich vielfältig ernten, der liebe Gott hat es mir frei gestellt dafür auch zu Danken. Damit ich mir dessen immer bewusst bleibe, dafür bitte und bete ich - AMEN.

Predigtgedanken zum Erntedankfest
09. Oktober 2022
Lk 17, 11-19

Foto: Pfarrwahrheitsgruppe

In Kirchberg wurde am Kirchpark groß gefeiert:

Geschmückte Traktoren mischten sich auch unter die Dankenden

Maria Rucker (li) band auch heuer wieder die Erntekrone

DANKE, FÜR UNSER REICHES LEBEN

Gestaltet vom Ortsteil Lormanberg, ließ man sich neben Blumenschmuck und Erntegaben-Präsentation auch für die Predigt eine kreative Idee einfallen: Kinder brachten Buchstaben und Gegenstände zum Altar und dankten so für viele Aspekte unseres Lebens.

Buchstabenspiel anlässlich der Predigt vom Erntedank

E - Schale mit Erde: Wir bringen ein E. Es steht für die Erde, die Gott geschaffen hat, auf der genug wächst, damit alle Menschen leben können. Du hast sie uns geschenkt. Danke, guter Gott.

R - Krug mit Wasser: Wir bringen ein R. Es steht für den Regen. Ohne Regen und Sonne kann nichts auf der Erde wachsen. Du hast uns die Sonne und den Regen geschenkt. Danke, guter Gott.

N - Gemüse: Wir bringen ein N. Es steht für Nahrung, die wir Menschen brauchen. Du schenkst uns genug zu essen. Danke, guter Gott.

T - Schwarzes Tuch: Wir bringen ein T. Es steht für den Tod. Auch er gehört zu unserem Leben. Wir denken auch an diejenigen, die gestorben sind und nun bei dir leben. Danke, dass sie bei uns waren. Danke, guter Gott.

E - Obst: Wir bringen das zweite E. Es steht für die Ernte und die vielen guten Dinge, die Gott für uns wachsen lässt. Danke, guter Gott.

D - Bild von einem Haus: Wir bringen das D. es steht für unser Daheim, für unser zu Hause. Wir danken dir dafür, dass wir eine Heimat haben, in der wir uns wohl und sicher fühlen können. Danke, guter Gott.

A - Rechen: Wir bringen ein A. Es steht für die Arbeit. Es braucht viel Zeit und viele Arbeitsschritte, bis wir die guten Speisen auf dem Tisch haben. Wir danken allen, die dabei geholfen haben. Danke, guter Gott.

N - Blumen: Wir bringen ein N. Es steht für die Natur. Du hast die Welt so wunderbar geschaffen. Die Tiere, die Blumen und Bäume, die Flüsse und Meere. Danke, guter Gott.

K - Getreide: Wir bringen ein K. Es steht für das Korn, aus dem wir Brot machen. Brot, das uns satt macht. Brot, das wir teilen können. Danke, guter Gott.



Jedes Kind brachte einen Buchstaben zum Altar



Am 2. Oktober wurde Erntedank in Kirchberg groß gefeiert. Alle Fotos zum Durchblättern: QR-Code mit Smartphone scannen <https://kirchberg-raab.graz-seckau.at>



PFARRWALLFAHRT NACH MARIAZELL

■ 22. 10. 2022 | DAS GESCHENK

Das Versprechen mit unserem Pfarrer in Ruhe sein 60-jähriges Kirchberg-Dasein mit einer Festmesse in Mariazell zu feiern wurde am 22. Oktober eingelöst.

Zwei Autobusse voll Kirchbergern und Margarethnern machten sich auf den zwei-stündigen Weg. Im Autobus erzählte Herr Pfarrer Kremser von seiner ersten Mariazell-Fahrt: „Um drei Uhr morgens musste ich aufstehen und erst um halb elf abends sind wir angekommen. Schon die Anfahrt war damals eine Tagesreise.“ Die Festmesse in der Basilika wurde von einer Abordnung der Blasmusik Kirchberg gestaltet. Mit uns gemeinsam feierte einer Pilgergruppe aus Heiligenkreuz, in der ich und mein Mann einige bekannte Gesichter entdeckten. Mariazell ist - nicht nur für uns - immer ein Ort der überraschenden Begegnungen. Das Mittagessen im Gasthof „Zu den drei Hasen“ wurde punktgenau serviert, der Nachmittag blieb zur freien Gestaltung.

Wir wünschen uns, dass wir mit unserem Herrn Pfarrer in Reichweite noch viel Schönes erleben.

Margit Fellner für den Pfarrverband



Auch Musiker brachte man nach Mariazell mit!



Jubilär Alois Kremser (2. von re. 1. Reihe) in Mitten der großen Pfarrverbandsgemeinde

Foto: Mätz



FUßWALLFAHRT NACH EICKÖGL

■ 07. 10. 2022 | KLEIN-MARIAZELL



Auch heuer machten sich wieder 35 Frauen mit unserem Herrn Pfarrer bei herrlichstem Herbstwetter zur schon traditionellen Fußwallfahrt auf.

Nach der herzlichen Begrüßung in der Wallfahrtskirche durch Hr. Pfarrer Handler, feierten wir mit Pf. Bernhard Preiß und Pf. Alois Kremser und noch vielen MargarethnerInnen, welche nachgekommen waren, den Gottesdienst.

Der gemütliche Abschluss fand dann beim Gasthaus Kochauf statt. Herzlichen Dank an alle für das gemeinsame Unterwegssein und Mitfeiern!

Heli Meister



Fleißige Wanderer auf dem Weg nach Eickögl

Foto: Meister

JUBELPAAR-MESSE

■ 23. 10. 2022 | ST. MARGARETHEN/RAAB



18 Jubelpaare dankten im Rahmen einer Messe für die lange gemeinsame Zeit!

Foto: Mätz

SEELSORGERAUM-STARTFEST

■ 17. 09. 2022 | FELDBACH

Am Samstag, 17. September 2022, fand in der Stadtpfarrkirche Feldbach das Startfest für den Seelsorge-raum Feldbach statt. Unter dem Motto „Aufeinander Zugehen“ gab es einen gemeinsamen, feierlichen Gottesdienst der Pfarren: Breitenfeld, Edelsbach, Eichkögl, Feldbach, Kirchberg, Paldau und Riegersburg. Dabei waren auch 42 Ministranten aus den 7 Pfarren. Musikalisch gestaltet wurde die Feier von einem Gesamtchor mit Sängerinnen und Sängern aus dem Seelsorge-raum.

Beim Gottesdienst wurde das Leitungsteam vorgestellt:

- Pfr. Friedrich Weingartmann (Seelsorge-raumleiter)
- Michaela Trummer (Handlungsbevollmächtigte Pastoral)
- Margarete Klobassa (Handlungsbevollmächtigte Verwaltung)

Anschließend gab es ein gemütliches Beisammensein bei Speis (Frankfurter, Bratwürstel, Aufstrichbrote, Mehlspeisen) und Trank (Säfte, Mineralwasser, Wein, Bier) im Festzelt. Wobei hier jede Pfarre einen Verköstigungsstand betreute.

Michaela Trummer



Festlicher Einzug mit Vertretern aller Pfarren des neuen Seelsorge-raums



Gabriel und Angelina Kien präsentierten die Kerze der Pfarre Kirchberg



Margarete Klobassa (li) und Michaela Trummer, die beiden Handlungsbevollmächtigten



Voller Altarraum in der Stadtpfarrkirche Feldbach



Gemischter Projektchor aus allen Pfarren



7 Kerzen stehen für die 7 Pfarren des Seelsorge-raums

Foto: Seelsorge-raum Feldbach

TAG DER BLASMUSIK

■ 18.09.2022 | KIRCHPLATZ ST. MARGARETHEN/R.



Foto: März

Anlässlich des Tags der Blasmusik gestaltete der Musikverein St. Margarethen die Messe

FRANZISKUSFEIER

■ 04.10.2022 | KIRCHPLATZ KIRCHBERG/R.



Liebevolle Tiersegnung durch Religionslehrerin Gabi Häusler

Foto: Rath

MISSIO-BESUCH

■ 09.10.2022 | KIRCHBERG/R.



Missio zu Besuch: Schwester Justicia war mit ihrem Schutzengel Marcus bei uns in Kirchberg zu Besuch. Justicia erzählt von ihrem Wirken in Kenia.

Foto: Fellner

ALLES MOZART: CHORKONZERT SPATZENMESSE

■ 17.11.2022 | KIRCHENCHOR KIRCHBERG AN DER RAAB



Foto: Adlmann

Rund 80 Sänger & MusikerInnen gaben die Spatzenmesse von Wolfgang Amadeus Mozart zum Besten

Das Hochfest der Hl. Cäcilia, Patronin der Kirchenmusik, nahm der Kirchenchor zum Anlass, gemeinsam mit der Zone Kirchberg ein Chorkonzert der Superlative auf die Beine zu stellen. Rund 80 Sänger- und Musiker:innen aus der Südoststeiermark und Graz füllten am Konzertabend den Altarraum der Pfarrkirche Kirchberg! Als Stück wählte man Mozarts Spatzenmesse - ein flottes Werk in lateinischer Sprache. Unter der Leitung von Verena Büchsenmeister probten neben dem Kirchenchor seit Herbst auch der Männergesangsverein und der gemischte Chor Cantarella aus Riegersburg. Die Solostellen übernahmen die Solisten Martina Jacobs-Kögler (Sopran), Elisabeth Marbler (Alt), Valentino Blasina (Tenor) und Mathias Rosenberger (Bass). Für alle, die am Konzertabend keinen Platz mehr ergattern konnten, gibt es eine zweite Chance in den Hörgenuss zu kommen: am 15. Jänner 2023 um 17 Uhr gibt es, in gleicher Besetzung, in der Pfarrkirche Riegersburg eine Wiederholung!

Julia Fellner

LANDJUGEND ERNTET

■ LANDJUGEND ST. MARGARETHEN/RAAB

Maibaum umschneiden: Am 17. September wurde bei der Landjugend wieder einmal „Baum fällt“ gerufen. Ganz traditionell wurde der Maibaum - dank unserer musikalischen Mitglieder - sogar mit Livemusik umgeschnitten. Dementsprechend hatten wir eine super Stimmung und jede Menge Spaß. Wir bedanken uns herzlichst bei der gesamten Familie Nast für die wunderbare Verpflegung!

Agrarexkursion: Zwischendurch gibt es bei der Landjugend auch immer wieder sehr interessante Exkursionen und Weiterbildungen. Ende August waren wir beispielsweise beim Betrieb „Posch Hendl“. Dort konnten wir uns viel Wissenswertes von der Aufzucht der Masthendl bis zur Schlachtung aneignen und erhielten eine Betriebsführung von der Chefin. Weiters waren wir auch bei einer Betriebsbesichtigung und Verkostung der Biohofkäserei Schützenhöfer, sowie auch bei „Haller's Kreislaufwirtschaft“. Wir sind sehr dankbar, dass es auch solche Angebote gibt, damit wir uns für unsere weitere Zukunft inspirieren lassen können.

Erntedankfest: Es war uns wieder eine große Ehre, den Kirchplatz sowie die Kirche, für das Erntedankfest zu dekorieren. Wir durften bei der Messe mitwirken und alle Anwesenden mit leckeren Suppen und Kastanien verköstigen. Unsere Kreativität durften wir aber nicht nur bei der Deko, sondern auch bei der Erntekrone und den Ansteckern unter Beweis stellen. Danke an alle Mitglieder, dass ihr auch am Wochenende so fleißig mitanpackt!!

Eva Braunstein



Fröhliche Brauchtumpflege: Maibaum-Umschneiden mit allem Pipapo



Foto: Landjugend St. Margarethen

AUCH DIE JUNGSCHAR ERNTETE UND SCHMÜCKTE

■ JUNGSCHAR ST. MARGARETHEN/RAAB



Eine bunte Sonnen für Erntedank

Nach dem Jungscharlager im Sommer starteten wir im September mit den Jungscharstunden. Spiel und Spaß in der Natur stand auf dem Plan.

Zum Abschluss bastelten die Kinder einen tollen Traumfänger aus Naturmaterialien, der den Pfarrplatz schmückte. Das nächste große Fest war Erntedank, wie jedes Jahr schmückten wir unsere Erntekrone und unsere Sonne mit Blumen und Erntegaben.

Du willst mitmachen? Komm doch einfach zur nächste Jungscharstunde: 17. Dezember 2022 von 10 bis 11.30 Uhr im Pfarrheim

Wir freuen uns auf euer Kommen!

Romi Fuik

WENN WIR ZUM ERNTEDANKFEST GEHN...

■ PFARRKINDERKRIPPE ST. MARGARETHEN/RAAB

So haben unsere Kinderkrippenkinder gemeinsam mit den Kindergartenkindern den Gottesdienst für das Erntedankfest eröffnet. Geschmückt mit Sonnenblumenkronen und selbst gestalteten Äpfeln haben sie lautstark vom Hügel gesungen. Gemeinsam bedankten wir uns bei Gott für die vielen Gaben, die er uns täglich schenkt.

Schon in den Wochen davor konnten unsere Kinder kreativ tätig werden und im gemeinsamen Geschichtskreis wurde bereits am frühen Morgen darüber gesprochen, wofür wir dankbar sind: für das Obst, das Gemüse, die guten Freunde, die eigene Familie uvm. Auch wir möchten hier ein großes Dankeschön an die liebe Titis aussprechen, die uns bei Krankenständen, mit ihrer offenen und herzlichen Art, so toll in unserem Team unterstützt hat.

Ein weiterer Höhepunkt im Oktober war für unsere Kinder die Feuerwehrrübung. Staunend konnten die Kinder beobachten wie die großen Feuerwehrautos sich vor der Kinderkrippe einparkten. Außerdem durften sie selbst aktiv werden und sich wie ein richtiger Feuerwehrmann fühlen. Die Kinder hatten die Möglichkeit mit dem großen Feuerweherschlauch zu spritzen und das Feuerwehrauto zu begutachten.

Das Team der Pfarrkinderkrippe



Volle Konzentration beim Rebellen



Ein Tag wie aus dem Bilderbuch: Die Feuerwehr kam!



Erntedank wird spielerisch entdeckt



WIR SUCHEN DICH!

Stellenausschreibung

Du möchtest gerne in einem kirchlichen Umfeld als Kinderbetreuerin/Kinderbetreuer arbeiten? Wir bieten dir einen vielseitigen Aufgabenbereich in einem motivierten Team!

Anstellungsausmaß: 27,50 Wochenstunden, ab 10. Februar 2023, befristet bis 31. August 2023

Bewerbungen bitte an:

KIB3 Kinderbildungs- und Pfarrkindergärten-Stiftung der Diözese Graz-Seckau
Bischofsplatz 4, 8010 Graz
jobs@kib3.at



ZEIT UM DANKE ZU SAGEN

■ PFARRKINDERGARTEN ST. MARGARETHEN/R.

Wenn der Sommer geht, beginnt der Zauber der Natur: Eines Morgens ist die Sonne nicht mehr so heiß und grell. Spinnweben zieren Hecken und Gräser und die zarten Fäden wehen durch die Luft. Das Licht ist golden, der Himmel niemals so blau wie jetzt im Herbst. Auch das Laub fällt von den Bäumen und kann zum Staunen, Basteln, Ordnen, Legen und vielem mehr von den Kindern verwendet werden.

In dieser Zeit wollten wir auch DANKE sagen. Beim Erntedankfest, das gemeinsam mit der Pfarrbevölkerung gefeiert wurde, durften die Schulanfänger wieder mit ihren selbstgeschmückten Traktoren hinter der Erntedankkrone einziehen. Voller Stolz konnten sie ihre Traktoren präsentieren.

Das Pfarrkindergartenteam
Manuela, Verena, Andrea & Jasmin, Daniela, Erika & Barbara, Vanessa, Daniela & Bianca, Christina, Linda, Manuela, Eva, Martina & Evelyn



Fürs Kürbisköpfe schnitzen müssen vorher die Kerne raus



Erntedank - Ein Fest für groß und klein!

DANKE FÜR

- Erde
- Regen
- Nüsse
- Trauben
- Eicheln
- Dinkel
- Apfel
- Kürbis
- Freundschaft
- Erdäpfel
- Sonne
- Tiere



Fotos: Pfarrkindergarten St. Margarethen/Raab

NACH DER AUFREGUNG KEHRT DIE RUHE ZURÜCK

■ KINDERGARTEN & KINDERKRIPPE KIRCHBERG/R.



Wie in der Schule, begann auch im Kindergarten und der Kinderkrippe, ein Neuanfang für viele Kinder. Das Kindergartenjahr startete mit vielen Kennenlernaktionen und Gemeinschaftsaktivitäten. Neue Freundschaften wurden geschlossen und die Kinder gewöhnten sich schnell an den Kindergartenalltag und die damit verbundenen Rituale.

Zum Herbstbeginn starteten viele tolle Angebote, wobei im Garten täglich Kastanien gesammelt wurden. Waldspaziergänge sowie Beobachtungen von herbstlichen Naturereignissen fanden statt.

Für Spannung sorgte der Besuch der Freiwilligen Feuerwehren, die in den Turnsälen der Schulen und im Freien tolle Aktivitäten für die Kinder vorbereitet hatten. Ein unvergessliches Erlebnis.

Zu erwähnen ist auch das erste gemeinsame Fest, das Erntedankfest, welches wieder in der Kirche stattfand. Zahlreiche Eltern und Verwandte nahmen an der Feier teil. Für die Kinder war auch das ein aufregendes Ereignis.

Nach aller Aufregung kehrt jedoch wieder Ruhe im Haus ein. Gesammelte Naturmaterialien werden für Legespiele genutzt und in den Bilderbuchecken und Kuschelhöhlen lassen sich die Kinder gerne nieder. Ebenso startet die Lichterzeit und im ganzen Haus werden bereits die Laternen für das Martinsfest gestaltet. Die Vorfreude auf den Laternenumzug beginnt.

Irmí Köck & Team



Das Pfarrblatt-Thema gewissenhaft interpretiert



Herbstliche Fenstergestaltung

Fotos: Kindergarten Kirchberg/Raab



Spannende Feuerwehrübung am Kindergartenelände



MINISTRANTEN VERABSCHIEDUNG & VORSTELLUNG

■ MINISTRANTEN ST. MARGARETHEN/R.

Ministranten-Verabschiedung: Es ist in Margarethen Brauch, dass beim Erntedankfest jene Ministranten, die in diesem Jahr gefirmt worden sind und ihren Dienst beenden, feierlich verabschiedet werden. Im Namen der Pfarre danke ich Carolina Trattner, Sophie Milchrahm, Katharina Strobl, Anna und Matthias Krindlhofer und Ingo Stix ganz herzlich für ihren jahrelangen, vorbildlichen und treuen Ministranten-Dienst. Ich hoffe, dass sie sich immer wieder gerne an ihre Ministrantenzeit zurückerinnern und freue mich, wenn sie auch in Zukunft aktiv am Pfarrleben teilnehmen und bereit sind andere Dienste zu übernehmen. Für ihren weiteren Lebensweg wünsche ich ihnen von ganzem Herzen alles Gute und Gottes Segen!

Ministranten-Vorstellung: Gleichzeitig dürfen wir auch wieder ein paar neue Ministranten willkommen heißen, die wir beim Erntedank-Gottesdienst der Pfarre vorgestellt haben. Es sind dies: Juliane Troisner, Johann Kober und Jonas Donnerer. Ich wünsche ihnen viel Freude und Spaß bei ihrer neuen Aufgabe und hoffe, dass sie noch ein paar weitere Kinder aus ihrem Freundeskreis zum Ministrieren motivieren können. Wir können in St. Margarethen wirklich stolz auf unsere Ministranten-Schar sein. Es ist schön, wenn Kinder trotz dieser sehr herausfordernden Zeit mit Freude und Begeisterung dabei sind.

Stefan Krindlhofer



Fotos: Mascher

Pfarrer Bernhard begrüßt die neuen Minis



Die Zeit in der ich Ministrant war, war sehr cool – besonders am Anfang meiner Minikarriere. Dort bin ich fast ohne Ausnahme mindestens 1-2 Mal in der Woche ministrieren gewesen. Am witzigsten waren die Ministunden, wo wir immer coole Spiele spielten. Jetzt bin ich froh, dass es wieder neuen Zuwachs gibt und die Jüngeren meinen Dienst übernehmen.

Matthias Krindlhofer



I find es wor sehr lustig - imma - wal vüle neue Freundschaften entstanden san und di Jungschalager worn a immer sehr obenteuerlustig und generell hob i imma oft a Gaude mit di ondarn kop und im Grosen und Gonzen woas eigentlich a sehr schene Zeit.

Katharina Strobl



Die Zeit des Ministrierens verbinde ich mit viel Spaß und Abwechslung. Es war toll, Teil einer Gemeinschaft zu sein und das Gefühl zu haben manchmal gebraucht zu werden.

Man lernt neue Menschen kennen und hilft einander gegenseitig. Nach dieser Zeit werde ich nicht nur die Ministunden vermissen, sondern auch das freudige Gefühl von vorne in die Bankreihen zu schauen und unter den Gottesdienstteilnehmern bekannte Gesichter zu entdecken. Vor allem an großen, religiösen Festen wie Ostern oder Weihnachten mitzuwirken war immer etwas ganz Besonderes. Das hebt sich vom Alltag ab. Vielen Dank für alles!

Sophie Milchrahm



Es war eine tolle Erfahrung, die ich als Ministrantin machen durfte, da ich neben den üblichen Sonntagsgottesdiensten auch bei besonderen Momenten von Menschen dabei sein durfte wie z.B. bei Taufen oder Hochzeiten.

Carolina Trattner



Also, die Zeit bei den Minis war eine Zeit mit Freude, Leidenschaft und Freunden. Auch wenn man manchmal den Samstag für Ministunden opfern musste, war es eine einzigartige und wunderbare Zeit. Man hat immer neue Personen kennengelernt und viel gelernt. Auch wenn es manchmal nicht nach Plan gelaufen ist und man zum Lachen kam, half man gerne den anderen bei Fehlern und man hatte immer was zu tun, weil es wegen Corona sonst kaum Ministranten gegeben hat. Eine unvergessliche Zeit.

Ingo Stix



Die Minizeit war eine sehr bereichernde und lustige Zeit. Vor allem bei der Ministunde, die für mich bis zum Schluss ein fixer Pflichttermin war. Ich war immer gern dabei, weil sich in der so langen, gemeinsamen Zeit echte Freundschaften gebildet haben. Man lernt viel über seine eigene Religion, aber auch über Bräuche, unsere Kultur und den Umgang mit unseren Mitmenschen – was wichtige Erfahrungen fürs Leben sind. Am lustigsten waren immer die Jungscharlager, wo es um Gemeinschaft, aber vor allem um Spaß ging, was definitiv jedes Mal der Fall war. Grundsätzlich kann ich, wenn ich an meine Zeit als Ministrantin denke, nur sagen, dass diese Entscheidung eine Weiterempfehlung ist. Ich werde noch lange mit positiven Erinnerungen daran denken.

Anna Krindlhofer



■ DANKE

Ja, heuer im Frühjahr war's soweit – ich bin in Pension gegangen – nach etwas mehr als 9 Jahren als Pfarrsekretärin. Die abwechslungsreiche Arbeit hat mir sehr große Freude bereitet. Die vielen positiven Begegnungen und Gespräche werde ich immer in meinem Herzen bewahren. Ich bedanke mich besonders bei meinem Chef, unserem Pfarrer Bernhard Preiß, dem gf. Vs. des WR, Hans Herold, den beiden Vs. des PGR, Walter Promitzer und Stefan Krindlhofer, und dem WR für den Friedhof, Karl Friedheim, die mit vielen Helferleins, wie Diakon Wolfgang Stix, Doris Resch, Heli Meister, Johanna Hager, Maria Paierl, Roswitha Mascher, Franz Kölldorfer, den Kindergarten- und Kinderkrippenleiterinnen Manuela Tieber und Julia Ulz-Marksteiner, den Wirtschaftsräten und Pfarrgemeinderäten, den vielen weiteren ehrenamtlich Tätigen, das Pfarrleben gestalten und zusammenhalten. Ein herzliches Danke meiner Großfamilie, die mich bei so mancher Arbeit unterstützt hat sowie meiner Kollegin Angela Gölles für das schöne Miteinander. Einen darf ich auf keinen Fall vergessen, Pfarrer Bernhards treuen Hund Ponchi, der die Pfarrhofbesucher immer brav angekündigt hat und oft beschützend im Vorraum der Büros gewacht hat. Gerne hat er sich auch bei mir ein Leckerli abgeholt. Besonders freut es mich, dass wir Irmgard Bauer als neue Pfarrsekretärin gewinnen konnten. Liebe Irm, ich wünsche dir viel Freude, Erfolg und Gottes Segen in deinem neuen Aufgabengebiet und allen eine gute Zusammenarbeit. DANKE EUCH ALLEN!

Helga Matz



■ DANKE

Im Rahmen eines Dankgottesdienstes am 16. Oktober, feierte man in Kirchberg das 20-jährige Dienstjubiläum von Pfarrsekretärin Angela Gölles! Danke, Angela!



■ DANKE

Ein herzliches Dankeschön der Firma Jogel für Ihre Blumenspende anlässlich des Allerheiligentages. In diesem Zusammenhang dürfen wir uns auch für die „blumose“ Beratung unter dem Jahr bedanken!

Für die Blumendamen Margit Fellner

■ DANKE

Ein herzliches Danke den OrganisatorInnen der Kinder- und Familienmesse am 6. November 2022 mit Hot Dog, Pfarrkaffee und Büchertischen! Es war ein toller Sonntag für die ganze Familie!

Eine begeisterte Familie

Danke an die Firma NAH & FRISCH Wacker für die Spende der HOT DOGS beim Kinder- und Familiengottesdienst.

Pfarrgemeinderat Kirchberg/Raab

■ DANKE

Einen besonderen Dank möchten wir dem gesamten Team der Playbackshow in St. Margarethen/R. aussprechen: Der Reinerlös dieser Veranstaltung wurde auf die 3 Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen aufgeteilt. Dank dieser tollen Spende, stehen den Kinderkrippenkindern nun 1.300€ für besondere Anschaffungen zur Verfügung. Vielen herzlichen DANK dafür.

Das Team der Pfarrkinderkrippe

Die Kindergartenkinder und das Team des Pfarrkindergartens möchten sich auch recht herzlich für die großzügige Spende von 2.400€ der Playbackshow bedanken. Danke an das gesamte Team der Playbackshow, dass sie dies ermöglicht haben.

Das Team des Pfarrkindergartens

■ DANKE

Ein herzliches Danke an Otmar Friedheim! Er hat uns mit seinem Team sehr unterstützt bei der Herstellung und Montage unserer Sonnenschirmhüllen! Irmgard Bauer



Fotos: Bauer, Hirschmann, Schmidt-Harding, Mascher

DIE STERNSINGER KOMMEN!

■ MONIKA NEUHOLD & JOHANNA HAGER

85.000 Kinder und Jugendliche sind zum Jahreswechsel unterwegs, um in ganz Österreich die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr zu bringen. Die solidarische Tour der Nächstenliebe reicht weit in die Welt hinaus. Die Dreikönigsaktion unterstützt notleidende Menschen, deren Armut sich durch Klimakrise, Pandemie und Inflation dramatisch verschlimmert hat. Rund 500 Hilfsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika können jährlich mit den Spenden finanziert werden.

Alle, die an die Sternsingeraktion spenden und so das Anliegen der Kinder unterstützen, werden gleichsam zu Vierten König:innen. Diese wichtige Unterstützung kann gerne auch mit einer Spende auf das Spendenkonto der Dreikönigsaktion (IBAN: AT23 6000 0000 9300 0330) oder online auf www.sternsingen.at/spenden erfolgen.

STERNSINGERAKTION KIRCHBERG/RAAB

Mi, 04. 01. 2023: Fladnitzberg, Studenzen von Lerch bis GH Zechner, Oberdorf, Rudolf-Krenn-Gasse (Schnaderbeck bis Familie Unger), Glasscherbenviertel (Rothermann bis Glauninger), Tiefenitz und Mehlteuer, Hof, Schönberg und Radersdorf, Oberstorcha und Berndorf, Kirchberg Ortsmitte Teil 1, Urtas, Fladnitz, Bahnhofviertel

Do, 05. 01. 2023: Studenzen, Lormanberg, Erbersdorf und -berg, Reithgraben und Harrachberg, Fladnitzdorf, Oberdorfberg, Weinberggraben, Berndorf, Wörth und Rothberg, Graberberg ab GH Zechner, Kirchberg - alle Siedlungshäuser, Kirchberg - alle Siedlungshäuser bis Raiffeisenweg, Kirchberg Ortsmitte Teil 2

STERNSINGERAKTION ST. MARGARETHEN/R.

Di, 27. 12.: Dirnreith, Entschendorf, Entschendorfberg, Hoferleitn, Neudörfel, Sommerberg

Mi, 28. 12.: Zöbing – Zöbingberg, Goggitsch, Kroisbach

Do, 29. 12.: Takernberg, Großgier, Takern II, Kaplanberg

Fr, 30. 12.: Steinberg, Sulzbach, Glawoggen – Kleeberg

Mo, 02. 01.: Takern I

Di, 03. 01.: St. Margarethen – Ort

Mi, 04. 01.: Sulz

Sternsingereinteilung: Sa, 17. Dezember 2022, um 11.30 Uhr im Pfarrheim

Infos: Johanna Hager ☎ 0664 3630416



VALENTINSMESSE 2023

■ INGRID & ALI MATZ



Wir freuen uns, dass wir wieder die Valentinsmesse gemeinsam mit euch feiern dürfen.

Der Zusammenhalt in der „kleinen“ Familie, die Wertschätzung im Miteinander – das und noch vieles mehr wird immer wichtiger. Der Impuls wird von Familie Mundigler Angelika und Sepp aus Kirchberg gestaltet. Lasst uns kurz innehalten und dankbar den Gottesdienst mit Pfarrer Bernhard Preiss zelebrieren.

VALENTINSMESSE 2023

Sa, 11. Februar 2023, 18.30 Uhr

Impuls zum Thema: *Wertschätzung wirkt Wunder*

Musikalische Umrahmung:

Jugendgruppe Dynamic4 aus Markt Hartmannsdorf

NEUER BEGRÄBNISLEITER

■ PGR KIRCHBERG/RAAB

Wir gratulieren Josef Schaffler zum Abschluss der Ausbildung „Begräbnisleiter“.

In Zeiten des Priestermangels und der Zusammenlegung von Pfarren, wird der Einsatz von Laien immer bedeutender für den Erhalt von christlichen Ritualen. Ab 2023 werden verstärkt Begräbnisleiter in unserem Pfarrverband zum Einsatz kommen und Pfarrer Bernhard entlasten.



Foto: Leitgeb

Info zum Pfarrheim-Umbau St. Margarethen:

Der Pfarrheim-Umbau verschiebt sich nach der aktuellen Planung ins Jahr 2023. Der Start ist für Anfang 03/2023 vorgesehen, die Fertigstellung soll vor dem Beginn des neuen Kinderkrippenjahres Anfang 09/2023 erfolgen.

NEUE PFARRSEKRETÄRIN

■ STEFAN KRINDLHOFFER FÜR DIE PFARRGEMEINDE

Beim Erntedank-Fest haben wir unsere Helga Matz offiziell als Pfarrsekretärin in Pension schicken dürfen bzw. müssen. Helga wird als 1. Pfarrsekretärin, die es in Margarethen gegeben hat, in die Geschichte eingehen.

Seit 2013 hat sie zuerst noch unter Pfarrer Jamnig und dann schon unter unserem jetzigen Hrn. Pfarrer bis heuer die Geschicke des Pfarrsekretariats vorbildlich, gewissenhaft und immer freundlich geführt und geleitet. Sie hat oft viel mehr getan als nur ihre Pflicht und sich auch ehrenamtlich immer wieder eingebracht und tut es auch immer noch. So hat sie es mehr als verdient, dass wir ihr vor einer großen Pfarrgemeinde am Erntedank-Sonntag noch einmal Danke und Vergelt's Gott gesagt haben! Liebe Helga, genieße deinen neuen Lebensabschnitt! Alles Gute für die Zukunft und Gottes Segen.

Wir haben mit unserer Irmi Bauer eine wirklich gute und würdige Nachfolgerin als Pfarrsekretärin gefunden. Auch unsere Irmi bringt sich seit eh und je in der Pfarre ein. Sie war viele Jahre lang Pfarrgemeinderätin und auch einige Jahre Stellvertreterin des geschf. Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates. Gesanglich verschönert sie mit ihren Damen immer wieder die Gottesdienste. Danke dafür! Irmi hat kürzlich ihren 50. Geburtstag gefeiert und dazu möchten wir ihr auf diesem Weg seitens der Pfarre nochmal ganz herzlich gratulieren. Alles Gute zum runden Geburtstag und weiterhin noch viel Schaffenskraft zum Wohle der Pfarre und der Gemeinde und Gottes Segen in deinem Tun!



Irmgard Bauer folgt Helga Matz nach



Fotos: Mascher

JEDES LOS GEWINNT!

■ WEIHNACHTSAKTION IM VINZILADEN

Dieses Jahr wartet eine tolle Weihnachtsaktion auf all unsere Kund:innen!

In der letzten Adventwoche von 15. bis 17. Dezember gibt es Geschenke für Groß und Klein im Vinziladen zu gewinnen! Jedes Los gewinnt!!!

Herzlichen Dank für die zahlreichen Sachspenden! Wir bitten auch in Zukunft NUR gut erhaltene, saubere und tragbare Kleidung der Saison entsprechend zu bringen, die weiterverwendet werden kann. Es bedeutet für uns eine große Arbeitserleichterung! Außerdem ist es ein großes Zeichen der Wertschätzung gegenüber unseren ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen und Kund:innen!

Frohe Festtage all unseren Mithelfer:innen und Kund:innen! Wir hoffen, Sie bleiben uns weiterhin in dieser schwierigen Zeit treu!

VINZILADEN KIRCHBERG/RAAB



Info: 0677 62 85 01 69

Anliegen: vinzenzgemeinschaft@gmx.at

Facebook: [vinzenzgemeinschaft kirchberg an der raab](https://www.facebook.com/vinzenzgemeinschaftkirchbergan der raab)

Cities Gemeindeapp: Vinzenzgemeinschaft

Öffnungszeiten:

Do und Fr von 15 - 18 Uhr; Sa von 9 - 11:30 Uhr

Urlaub:

Do, 22. Dezember 2022 bis Mi, 11. Jänner 2023

(In dringenden Notfällen sind wir auch in der Weihnachtszeit telefonisch erreichbar!)

SUPPENSONNTAGE

■ AKTION FAMILIENFASTTAG | KFB

Am zweiten und dritten Fastensonntag (5. März in St. Margarethen/R. und 12. März 2023 in Kirchberg) laden wir kfb-Frauen zum beliebten Suppenessen ein.

Stärken Sie sich mit einer unserer kräftigen und wohlschmeckenden Suppen und spenden Sie für die Aktion Familienfasttag. Die Aktion Familienfasttag fördert rund 70 Frauen-Projekte in Asien, Lateinamerika und Afrika. Frauen erfahren, dass sie Rechte haben: auf Bildung, auf Gesundheit, auf ein Leben ohne Gewalt, auf faire Arbeitsbedingungen und politische wie ökonomische Teilhabe.

SUPPENSONNTAGE 2023

St. Margarethen/R.: So, 5. März 2023, 10 Uhr

Kirchberg/R.: So, 12. März 2023, 8.45 Uhr

Spendenmöglichkeit: Unser Spendenkonto lautet auf Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung: IBAN: AT83 2011 1800 8086 0000 BIC: GIBAATWWXXX Kommen Sie zum Suppenonntag, oder spenden Sie online unter www.teilen.at



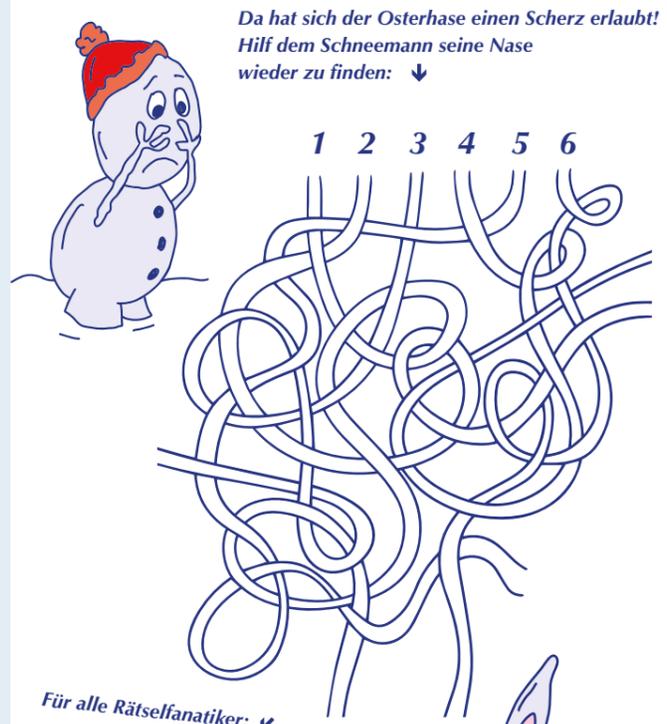
EINE ANTWORT AUF DIE FRAGE

WORIN UNTERSCHIEDET SICH DAS CHRISTENTUM VON DEN ANDEREN RELIGIONEN?

Dass Gott den Menschen in Naturerlebnissen, durch Versenkung und Meditation, durch weise Bücher und prophetische Worte nahe sein kann, diese Überzeugung teilt das Christentum mit anderen Religionen.

Das Besondere des Christentums besteht darin, dass es zu verkünden wagt: Der unendlich große und unsterbliche Gott hat sich freiwillig ganz klein gemacht und ist in Jesus von Nazaret ein sterblicher Mensch geworden. Er, der „ganz Andere“, wurde einer von uns. Jesus durchlebte ein echtes Menschenleben mit seinen Höhen und Tiefen. Er lehrte die Liebe, auch zu den Feinden, und lebte diese Liebe selbst. Sogar die Situationen von Todesangst und – so paradox es klingt – von „Gottverlassenheit“ nahm er auf sich. Er blieb dem, wozu er gekommen war, bis zuletzt treu und durchlitt dafür einen der schrecklichsten Tode, den die Antike kannte: den Kreuzestod. So ist er allen Menschen, vor allem aber jenen, die als „Verlorene“ gelten, ein Bruder geworden, der ihr Herz kennt, ihre Not sieht, ihr Versagen heilen kann. Und wie ihn der Tod nicht für immer festhalten konnte, so will er auch seine Menschenbrüder und -schwestern zu einem Leben befreien, das der Tod nicht zerstören kann.

Das mag alles ein wenig „mythologisch“ klingen, aber wie sonst sollte man das Unsagbare, das uns Menschen in Jesus geschenkt worden ist, ausdrücken? In einem konkreten Menschen, in Jesus von Nazaret, ist der unbegreifliche Gott zu uns gekommen und hat uns unwiderruflich seine Liebe zugesagt, die letztlich stärker sein wird als jedes menschliche Versagen, stärker als Leid und Tod. – Das ist die Pointe des Christentums



Für alle Rätselanfänger: ↓

Drei Kugeln haben die Kinder heute gebaut und auf der Wiese übereinander verstaubt. Ganz oben kommen Kohle und ein Gemüse hinzu, doch Wärme ist für diese Figur tabu. Zu sehen ist diese Gestalt nur im Winter, kannst du mir sagen, wer steckt dahinter?



Kaspar, Melchior, Balthasar heißen die Gestalten, die im Jänner vor jedem Haus anhalten. Doch die drei haben auch einen Namen, kannst du in mir jetzt sagen?

Wenn ganz viel Schnee liegt, könnt ihr es bauen. Ich bin ein Haus aus Schnee.



TRAUMFÄNGER

Du brauchst: Schere, Käsedosen, Kleber, Wolle oder Häkelgarn, Perlen, Federn, bunter Karton

Das Grundgerüst für meinen Traumfänger ist ein Käsedosen-Deckel. Um einen stabileren Ring zu bekommen, schneide ich senkrechte Schlitze in den Rand und knicke ihn um. Anschließend fixiere ich alles mit ein bisschen Kleber.

Jetzt wird gewickelt. Ich knote das Garn oder die Wolle an den Ring und umwickle ihn. Für den Kopf des Schneemanns lasse ich ca. 5 cm frei. Jetzt fange ich an, ein Netz in den Ring zu spannen. Hierzu nehme ich ein etwa 1 Meter langes Stück Garn oder Wolle, binde es fest und wickle es kreuz und quer um den Ring. Gelegentlich fädle ich Perlen auf. Am Ende knote ich das Garn oder die Wolle am Ring fest. Damit die Perlen nicht rutschen, fixiere ich sie von unten mit etwas Bastelkleber.

Unten binde ich nun ein ca. 20 cm langes Stück Garn fest, ziehe ein Paar Perlen auf und fixiere diese mit einem Knoten. Am Ende des Garns nutze ich eine Perle, um die Federn von unten mit Kleber in die Perle zu stecken und zu fixieren. Das Ganze wiederhole ich 3 Mal. Zum Schluss schneide ich aus dem bunten Karton einen Schneemann und klebe ihn auf den Ring.

Viel Spaß!



Was sitzt auf der Toilette und ist nicht gut für die Gesundheit?

Das Koronavirus.

Womit öffnet ein Skelett seine Haustüre?

Mit dem Schlüsselbein.

Wohin fliegt eine Wolke, wenn sie Juckreiz hat?

Zum Wolkenkratzer.

Was ist trocken, rot und schlecht für die Zähne?

Ziegelsteine!

WAS GIBT ES NEUES VON DER KIRCHBERGER JUNGSCHAR?

Nach zwei Jahren Hochbetrieb gibt es schon viele Erlebnisse und Schätze, welche von den Jungscharkindern gesammelt wurden. Das findet auch die Diözesanleitung, und hat uns zu unserer Idee und Präsentation von unserem Talenteabend gratuliert.

Wir sind weiter fleißig am „Schätzesammeln“ und basteln gerade passend dafür unsere Schatzkisten. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich herzlich für die Unterstützung von der Tischlerei Mathias Fellner bedanken und natürlich auch bei den Jungscharhelfern Daniel Meichenitsch, Angelina und Gabriel Kien für ihr regelmäßiges Dabeisein.

Helmut Teschl



Quelle: Karl Veitschegger (2009), Foto: Freepik Premium, felner_jul, Freepik - Freepik.com



Datenschutzgrundverordnung: Wir müssen darauf hinweisen, dass Veröffentlichungen von Fotos und Daten der Zustimmung der einzelnen Personen bedürfen. Wenn wir Bilder und Personendaten präsentieren, gehen wir davon aus, dass diese Zustimmung erfolgt ist. Wer das nicht will, möge dies bitte kundtun.

■ VERSTORBENE KIRCHBERG/R.



+ Albert + Bauer
86 Jahre
Berndorf



+ Rudolf + Decker
75 Jahre
Bisamberg



+ Gabriele + Winkler
78 Jahre
Kirchberg



+ Gertrude + Strobl
91 Jahre
Oberdorfberg



+ Herbert Michael+ Simon
52 Jahre
Gleisdorf



+ Josef + Nimrichter
90 Jahre
Hof



+ Josef + Ulrich
100 Jahre
Berndorf



+ Karl + Kaufmann
95 Jahre
Haselbach



+ Margaretha + Kien
84 Jahre
Berndorf



+ Maria + Fuchs
88 Jahre
Erbersdorf



+ Rudolf + Stangl
91 Jahre
Wörth



+ Sofie + Breiningner
82 Jahre
Oberdorfberg



+ Anton + Szlamar
90 Jahre
Mehlteuer



+ Maria Elfriede + Hödl
90 Jahre
Hof



+ Maria + Hödl
91 Jahre
Oberdorfberg

■ TAUFEN IN KIRCHBERG/RAAB

David Frewein..... Eltern: Christopher Oliver Hierzer und Katrin Frewein, BSc, Kirchberg
 Iliano Brünner..... Eltern: Marvin Daniel Brünner und Sarina Kirchweyer, Siegersdorf
 Max Kubica..... Eltern: Michael Emil Kubica und Sandra Kubica, geb. Dunkl, Wörth
 Kiana Melina Naria Kristen..... Eltern: Ing. Mario Kristen und Nina Angelika Kristen, geb. Hengl, Berndorf
 Mona Leitner..... Eltern: DI Dr. Mathias Nikolaus Leitner, BSc und DI Dr. Astrid Leitner, BSc, geb. Rupp, Kirchberg
 Noelia Marie Deutsch-Preininger..... Eltern: Andreas Deutsch-Preininger und Anna Maria Deutsch-Preininger, Saaz
 Leonie Pein..... Eltern: Christian Josef Pein und Andrea Pein, geb. Platzer, Studenzen
 Paul Krankenedl..... Eltern: Markus Krankenedl und Sabine Krankenedl, geb. Hofer, Mehlteuer
 Neo Bennet Buritsch..... Eltern: Martin Franz Buritsch und Stephanie Buritsch, geb. Markwardt, Gleisdorf
 Maya Kindl..... Eltern: Christian Kindl, BEd und Marlene Edith Anna Schmidt, BEd, Siegersdorf
 Matteo Gerhard Murrer-Hauptert..... Eltern: Gerhard Murrer und Nicole Denise Alexandra Hauptert, Kirchberg

■ TAUFEN IN ST. MARGARETHEN/RAAB

Alexander Niederl..... Eltern: Daniel Niederl und Ursula Roswitha Niederl, geb. Scharler
 Matthias Riemer..... Eltern: Ing. Thomas Riemer und Anna Riemer, geb. Hartleb
 Emma Hermann..... Eltern: Andreas Unterguggenberger BEd und Simone Maria Hermann Bakk.
 Leon Lipphart..... Eltern: Christoph Franz Lipphart MSC und Angelika Maria Lipphart MSC, geb. Bugl
 Rosalie Ingrid Bauer..... Eltern: Thomas Rauch und Lisa Maria Bauer
 Hannah Karner..... Eltern: Martin Karner und Sonja Karner, geb. Renner
 Vanessa Reicht..... Eltern: Norbert Rath-Reicht, geb. Rath-Kienreich und Stephanie Reicht
 Henry Jauk..... Eltern: Ing. Rene Franz Tomberger und Regina Maria Jauk
 Annika Sophie Schwarzbauer-Kaufmann..... Eltern: Markus Schwarzbauer-Kaufmann geb. Kaufmann und Silvia Schwarzbauer-Kaufmann, geb. Schwarzbauer
 Nora Koller..... Eltern: Christopher Rene Lenhard BSc und Carina Koller BSc MSC

■ TRAUUNGEN & RINGSEGNUNG IN KIRCHBERG/RAAB

Familie Windisch..... Christopher Windisch und Manuela Marlies Windisch, geb. Pucher, Schladming/Wörth

■ TRAUUNGEN & RINGSEGNUNG IN ST. MARGARETHEN/RAAB

Familie Neuwirth..... Christoph Franz Neuwirth und Natalie Neuwirth, geb. Fink

■ GEBURTSTAGE KIRCHBERG/R. (Dezember - Februar)

97 Jahre Agnes Kreuzer..... Kirchberg
 95 Jahre Anna Kremser..... Oberdorf
 94 Jahre Maria Stiglitz..... Kirchberg
 94 Jahre Walpurga Felgitscher..... Oberstorcha
 93 Jahre Emma Koch..... Kirchberg
 92 Jahre Stefan Kremser..... Oberdorf
 92 Jahre Martha Erhart..... Schönberg
 92 Jahre Josefa Finger..... Wörth
 92 Jahre Karl Hirzer..... Wörth
 90 Jahre Erhard Felgitscher..... Oberstorcha
 90 Jahre Maria Rath..... Mehlteuer
 90 Jahre Josefa Nöst..... Kirchberg
 90 Jahre Erich Inwinkl..... Wörth
 90 Jahre Franz Siegl..... Oberdorf
 85 Jahre Wilhelmine Kosednar..... Wörth
 85 Jahre Maria Rath..... Erbersdorf
 85 Jahre Anna Leitgeb..... Wörth
 85 Jahre Regina Turber..... Tiefernitz
 85 Jahre Albert Weber..... Oberdorfberg
 85 Jahre Hildegard Fuchs..... Tiefernitz
 80 Jahre Juliana Linhart..... Berndorf
 80 Jahre Florian Altenburger..... Hof
 80 Jahre Anna Hiebaum..... Wörth
 80 Jahre Rupert Krammer..... Kirchberg
 80 Jahre Walter Freißmuth..... Berndorf
 80 Jahre Harald Bartlme..... Fladnitz
 80 Jahre Sandorne Szöke..... Wörth

■ GEBURTSTAGE ST. MARGARETHEN/R. (Dezember - Februar)

101 Jahre Löffler Viktoria..... Entschendorf
 95 Jahre Glanzer Alois..... St. Margarethen/R. (Sulz)
 95 Jahre Glanzer Maria..... Sulz
 93 Jahre Hiden Franziska..... Sulz
 93 Jahre Leopold Margarethe..... Entschendorf
 93 Jahre Raggam Johanna..... St. Margarethen/R. (Sulz)
 92 Jahre Macher Stefanie..... Sulz
 92 Jahre Unger Rudolf..... Kroisbach
 91 Jahre Suppan Josefa..... St. Margarethen/R. (Berndorf)
 91 Jahre Thaller Reinhard..... St. Margarethen/R.
 91 Jahre Stranzl Adelinde..... Entschendorf
 91 Jahre Poglits Josef..... Takern I
 90 Jahre Rogan Konrad..... Sulz
 90 Jahre Pfister Alfred..... St. Margarethen/R. (Großsteinbach)
 85 Jahre Marksteiner Anton..... St. Margarethen/R.
 85 Jahre Trummer Vinzenz..... Takern II
 85 Jahre Pendl Sophie..... Entschendorf
 85 Jahre Matz Josef..... Takern I
 85 Jahre Dietl Leopold..... Entschendorf
 80 Jahre Brandl Rosa..... Takern II
 80 Jahre Schreiber Frieda..... Coggitsch
 80 Jahre Rindler Hermann..... St. Margarethen/R.
 80 Jahre Kosel Dora..... Zöbing
 80 Jahre Kerschenbauer Erika..... St. Margarethen/R. (Laßnitzthal)
 80 Jahre Kochauf Luise..... Takern I
 80 Jahre Suppan Gerhilde..... Kroisbach
 80 Jahre Schweinzer Gertrud..... Takern I

■ VERSTORBENE ST. MARGARETHEN/R.



+ Notburga + Lesky
91 Jahre
St. Margarethen



+ Maria + Reichstamm
92 Jahre
Takern I



+ Maria + Zottler
73 Jahre
St. Margarethen



+ Rosa + Trummer
88 Jahre
Zöbing



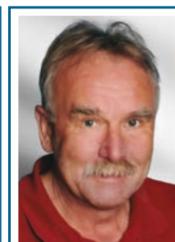
+ Fritz + Meister
70 Jahre
Takern I



+ Karl + Locker
94 Jahre
St. Margarethen



+ Edwin + Hausleitner
78 Jahre
St. Margarethen/R.



+ Josef + Gerstl
71 Jahre
St. Margarethen



+ Karl + Kainz
82 Jahre
Entschendorf



+ Simon + Macher
90 Jahre
Entschendorf



+ Gertrude + Stocker
88 Jahre
Kroisbach



+ Maria + Menapace
86 Jahre
Kroisbach



TERMINÜBERSICHT

PFARRE KIRCHBERG AN DER RAAB

SAMSTAGABEND Hinweis:
Samstag-Vorabendmessen in Kirchberg/R. in ungeraden Monaten,
in geraden Monaten: Wunsch für Zubring-Service nach St. Margarethen
bitte in der Pfarrkanzlei melden (03115 23 19), Danke!

Abendmessen jeden Donnerstag, jeden Samstag in ungeraden Monaten | um 19:00 Uhr (Winterzeit: 18:30 Uhr)
 HI. Messe Sonntag | um 08:45 Uhr
 Wortgottesfeier jeden 3. Sonntag in ungeraden Monaten | um 08:45 Uhr
 Rosenkranz jeden Donnerstag um 18:30 (Winterzeit: 18 Uhr) | Sonntag um 08:15 Uhr
 Initiative: Österreich betet am Donnerstag jeden Donnerstag | um 18:30 Uhr (Winterzeit: 18:00 Uhr)

Donnerstag	01.12.	18:30	Adventmesse für Fladnitz u. Erbersdorf anschl. Anbetung
Samstag	03.12.	06:00	Rorate, anschl. Frühstück im Pfarrheim
Sonntag	04.12.	08:45	2. Adventsonntag – Barbarafeier, Pfarrcafé
Donnerstag	08.12.	08:45	Maria Empfängnis – Marienhochamt, Musik: Susanne Schmidt-Harding & Freunde, Messe der Faschingsgilde
Freitag	09.12.	11:00	Adventmesse des Seniorenbundes
Samstag	10.12.	06:00	Rorate, anschl. Frühstück im Pfarrheim
Sonntag	11.12.	08:45	3. Adventsonntag – Sonntagsgottesdienst
		18:00	Adventsingens in der Pfarrkirche, MGV
Mittwoch	14.12.	18:30	„Du bist Licht“ Medidation mit Sepp Schaffler
Donnerstag	15.12.	18:30	Adventmesse für Studenzen und Oberdorf
Samstag	17.12.	06:00	Rorate, anschl. Frühstück im Pfarrheim
Sonntag	18.12.	08:45	4. Adventsonntag – Sonntagsgottesdienst
Donnerstag	22.12.	18:30	Adventmesse für Kirchberg und Oberstorcha
Samstag	24.12.	16:00	Kinder-Weihnachtsandacht am Kirchpark
		21:00	Turmläuser
		21:30	Christmette
Sonntag	25.12.	08:45	Christtag – Festgottesdienst
Montag	26.12.	08:45	Wortgottesfeier mit Gottfried Url, Segnung Stefaniwasser u. Johanneswein
Dienstag	28.12.	08:45	Gottesdienst mit Kindersegnung
Donnerstag	29.12.	18:30	Abendmesse
Samstag	31.12.	08:45	Silvester – feierlicher Jahresschlussgottesdienst
Sonntag	01.01.	08:45	Neujahrsgottesdienst
Donnerstag	05.01.	18:30	Abendmesse mit Anbetung
Freitag	06.01.	08:45	HI. Messe – Abschluss der Sternsingeraktion, Gestaltung: Musikverein Kirchberg/R.
Samstag	07.01.	18:30	Vorabendmesse
Sonntag	08.01.	08:45	Sonntagsgottesdienst, anschl. Pfarrcafé
Donnerstag	12.01.	18:30	Abendmesse
Samstag	14.01.	18:30	Vorabendmesse
Sonntag	15.01.	08:45	Wortgottesfeier mit Stefan Büchsenmeister
Donnerstag	19.01.	18:30	Abendmesse
Samstag	21.01.	18:30	Vorabendmesse
Sonntag	22.01.	08:45	Sonntagsgottesdienst
Donnerstag	26.01.	18:30	Abendmesse
Mittwoch	28.01.	18:30	Vorabendmesse
Sonntag	29.01.	08:45	Sonntagsgottesdienst
Donnerstag	02.02.	18:30	Maria Lichtmess
Sonntag	05.02.	08:45	Sonntagsgottesdienst, Vorstellung der Erstkommunionkinder, anschl. Pfarrcafé
Donnerstag	09.02.	18:30	Abendmesse
Sonntag	12.02.	08:45	Sonntagsgottesdienst
Donnerstag	16.02.	18:30	Abendmesse
Sonntag	19.02.	08:45	Sonntagsgottesdienst
Mittwoch	22.02.	18:30	HI. Messe mit Auflegung des Aschenkreuzes, anschl. Vortrag mit Univ. Prof. Dr. Leopold Neuhold
Donnerstag	23.02.	18:30	Abendmesse
Sonntag	26.02.	08:45	1. Fastensonntag – Sonntagsgottesdienst, 8:15 Kreuzweg
Donnerstag	02.03.	18:30	Abendmesse mit Anbetung
Samstag	04.03.	18:30	Vorabendmesse
Sonntag	05.03.	08:45	2. Fastensonntag – Sonntagsgottesdienst, anschl. Pfarrcafé, 8:15 Kreuzweg
Donnerstag	09.03.	18:30	Abendmesse
Samstag	11.03.	18:30	Vorabendmesse
Sonntag	12.03.	08:45	3. Fastensonntag – Sonntagsgottesdienst, Suppenonntag, 8:15 Kreuzweg

WEIHNACHTSKOMMUNION:

Wer vor Weihnachten für kranke und betagte Angehörige gerne die HI. Kommunion möchte, bitte in der Pfarrkanzlei zu den Kanzleistunden melden.

Achtung: Wenn am Donnerstag ein Begräbnis stattfindet, entfällt die Abendmesse. Die Verstorbenen der Woche werden dann beim nächsten Gottesdienst mit eingeschlossen

TERMINÜBERSICHT

PFARRE ST. MARGARETHEN/RAAB

SAMSTAGABEND Hinweis:
Samstag-Vorabendmessen in St. Margarethen/R. nur in geraden Monaten,
in ungeraden Monaten: Wunsch für Zubring-Service nach Kirchberg
bitte in der Pfarrkanzlei melden (03115 24 53), Danke!

Abendmessen jeden Freitag, jeden Samstag in geraden Monaten | um 19:00 Uhr (Winterzeit: 18:30 Uhr)
 HI. Messe jeden Sonntag | um 10:00 Uhr
 Wortgottesfeier jeden 3. Sonntag in geraden Monaten | um 10:00 Uhr
 Rosenkranz jeden Sonntag und Feiertag um 09:25 Uhr | jeden Samstag in geraden Monaten | 18:30 Uhr (Winterzeit: 18:00 Uhr)
 Initiative: Österreich betet am Mittwoch 1. Freitag im Monat | um 18:25 Uhr (Winterzeit: 17:55 Uhr)
 Initiative: Österreich betet am Mittwoch jeden Mittwoch | um 19:00 Uhr (Winterzeit: 18:30 Uhr)

Freitag	02.12.	06:00	Rorate
Samstag	03.12.	18:30	Vorabendmesse
Sonntag	04.12.	10:00	Sonntagsgottesdienst zum 2. Adventsonntag (Nikolausmesse), anschließend Adventstandl der Landjugend
Donnerstag	08.12.	10:00	Maria Empfängnis – Marienhochamt
Freitag	09.12.	06:00	Rorate
Samstag	10.12.	18:30	Vorabendmesse, 11:00 Uhr Tauffeier
Sonntag	11.12.	10:00	Sonntagsgottesdienst, Aktion „Sei so frei“ der Kath. Männerbewegung, anschließend Adventstandl der Landjugend
Donnerstag	15.12.	15:00	Weihnachtsgottesdienst im Seniorenheim SeneCura
Freitag	16.12.	06:00	Rorate
Samstag	17.12.	18:30	Vorabendmesse, anschließend KFB-Weihnachtsfeier
Sonntag	18.12.	10:00	Wortgottesdienst
Freitag	23.12.	06:00	Rorate
Samstag	24.12.	16:00	Kinderweihnacht
		22:30	Turmläuser
		23:00	Christmette
Sonntag	25.12.	10:00	Festgottesdienst
Montag	26.12.	10:00	Wortgottesdienst – Segnung Stefaniwasser und Johanneswein
Mittwoch	28.12.	10:00	Wortgottesdienst mit Kindersegnung
Freitag	30.12.	18:30	Abendmesse
Samstag	31.12.	10:00	Gottesdienst zum Jahresschluss
Sonntag	01.01.	10:00	Neujahrsgottesdienst
Freitag	06.01.	10:00	HI. Messe – Dreikönigsaktion
Sonntag	08.01.	10:00	Tauferinnerungsfest mit Pfarrcafé
Freitag	13.01.	18:30	Abendmesse
Sonntag	15.01.	10:00	Sonntagsgottesdienst
Freitag	20.01.	18:30	Abendmesse
Sonntag	22.01.	10:00	Sonntagsgottesdienst
Donnerstag	26.01.	15:00	Wortgottesdienst im Seniorenheim SeneCura
Freitag	27.01.	18:30	Abendmesse
Sonntag	29.01.	10:00	Sonntagsgottesdienst
Donnerstag	02.02.	18:30	HI. Messe – Maria Lichtmess
Freitag	03.02.	18:30	Abendmesse mit Anbetung
Samstag	04.02.	18:30	Vorabendmesse
Sonntag	05.02.	10:00	Sonntagsgottesdienst
Freitag	10.02.	18:30	Abendmesse
Samstag	11.02.	18:30	Valentinsgottesdienst
Sonntag	12.02.	10:00	Sonntagsgottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
Freitag	17.02.	18:30	Abendmesse
Sonntag	19.02.	10:00	Wortgottesdienst mit Pfarrcafé
Mittwoch	22.02.	18:30	HI. Messe mit Auflegung des Aschenkreuzes
Freitag	24.02.	18:30	Abendmesse, 18:00 Kreuzweg
Samstag	25.02.	18:30	Vorabendmesse
Sonntag	26.02.	10:00	Sonntagsgottesdienst
Sonntag	05.03.	10:00	Sonntagsgottesdienst - Suppenonntag (KFB)
Freitag	10.03.	18:30	Abendmesse, 18:00 Kreuzweg
Sonntag	12.03.	10:00	Sonntagsgottesdienst

WEIHNACHTSKOMMUNION:

Wer vor Weihnachten für kranke und betagte Angehörige gerne die HI. Kommunion möchte, bitte in der Pfarrkanzlei zu den Kanzleistunden melden.

Achtung: Wenn am Freitag ein Begräbnis stattfindet, entfällt die Abendmesse.



KIRCHBERG/RAAB MÜTTERBETEN

Katholische Frauenbewegung Kirchberg

3. Jänner, 7. Feb. & 7. März.

Jeweils dienstags um 18:30 Uhr.
Bitte Seiteneingang benutzen.

ST. MARGARETHEN/RAAB RORATEN IN ST. MARGARETHEN

Pfarrgemeinderat St. Margarethen/Raab

2., 9., 16. & 23. Dezember 2022

jeweils um 6:00 Uhr – anschließend
sind alle herzlich zu einem Frühstück
ins Pfarrheim eingeladen!

KIRCHBERG/RAAB RORATEN IN KIRCHBERG

Pfarrgemeinderat Kirchberg/Raab

3. Dezember 2022

Gestaltung: Blechbläser MV Kirchberg

10. Dezember 2022

Gestaltung: Töchter Berndorfs

17. Dezember 2022

Gestaltung: Lorenz Maierhofer &
Fritz Hieger

KIRCHBERG/RAAB ADVENTSINGEN

Männergesangsverein/Raab

11. Dezember 2022, 18.00 Uhr

Pfarrkirche Kirchberg/Raab

DIÖZESE WEIHNACHTS- AUSSTELLUNG

Oh Jubel, oh Freud

Weihnachtsausstellung
im Diözesanmuseum
Krippen und Lieder rund um
Advent und Weihnachten

**16. November 2022 bis
8. Jänner 2023**

Montag bis Freitag 9 bis 17 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertag 11 bis
17 Uhr, geschlossen am 25., 26. und
31.12. 2022 sowie 1.1. 2023.
Infos unter: 0316 8041 890
www.dioezesanmuseum.at

ST. MARGARETHEN/R. NIKOLAUS-AKTION

Erwin Stubenschrott

Mo, 5. Dezember 2022, abends
Genaue Zeiten werden
noch bekanntgegeben

Nikolausaktion der Katholischen
Männerbewegung ohne Krampus

Die Aktion ist grundsätzlich kostenlos,
Spenden werden einem karitativen
Zweck zugeführt.

Eltern, welche sich einen Nikolaus
wünschen, müssen sich bis spätestens
**Donnerstag, 1. Dezember 2022 bis
18 Uhr**, bei Erwin Stubenschrott unter
t 0664-40 525 40 oder per E-Mail auf
erwin@stubenschrott.at anmelden.

Sie werden spätestens bis Samstag,
den 3. Dezember, 20 Uhr telefonisch
benachrichtigt, zu welcher ungefähren
Uhrzeit der Nikolaus kommen wird.

KIRCHBERG/R. DU BIST LICHT

Seppi Schaffler

Mi, 14. Dezember 2022, 18.30 Uhr
Pfarrkirche Kirchberg/Raab

Adventmeditation
mit und von Sepp Schaffler

ST. MARGARETHEN/RAAB EINLADUNG ADVENTFEIER

Heli Meister

Sa, 17. Dezember 2022

Es sind alle Frauen nach dem Abend-
gottesdienst herzlich zur Advent- und
Weihnachtsfeier eingeladen.



PFARRVERBAND SUPPENSONNTAGE FAMILIENFASTTAG

Kath. Frauenbewegung

So, 5. März 2023, 10 Uhr,
in St. Margarethen/R.
So, 12. März 2023, 8.45 Uhr,
in Kirchberg/R.

Unterstützen Sie die Aktion Familien-
fasttag und benachteiligte Frauen!
Kommen Sie zum Suppenessen,
spenden Sie bei den Gottesdiensten
und nutzen Sie die Möglichkeit einer
online-Spende unter www.teilen.at



PFARRVERBAND KIDS AUFGEPASST!

Komm zu den Jungschartreffen:
Auf dich warten abwechslungsreiche
Spiele, Spaß und neue Freunde. Zu-
sammen als Gruppe erleben wir tolle
Sachen. Für Kinder ab 6 Jahren.

Kirchberg:
jeden 2. SAMSTAG
um 10:00 im Pfarrheim
Anmeldung und Info:
Helmut Teschl t 0664 7305 5737

St. Margarethen:
17.12., 14.01. & 4.2.
von 10 – 11.30 Uhr im Pastoralraum
Anmeldung und Info:
Romi Fuik t 0664 5622753



BESTATTUNG

Kirchberg an der Raab
Norbert Rath t 0676/75 11055
St. Margarethen an der Raab
Karl Friedheim t 0664/54 89 760

MUSIK IM PFARRVERBAND

Kirchenchor Kirchberg/Raab
t 0676 87 49 31 61
Männergesangsverein Kirchberg/Raab
t 0664 376 81 39
Margarethner Männerchor
t 0664 163 66 70
Musikverein Kirchberg/Raab
t 0664 451 22 23
Musikverein St. Margarethen/Raab
t 0680 21 11 46 7
Junge Stimmen Grenzenlos
t 0664 99 33 421
Margarethner Mehrgang
t 0664 11 55 645
Fladnitzer Singkreis
t 03115 23 45
Sulzer Orgelpfeifen
t 0664 750 60 958
Zöbinger Wertichor
t 0664 12 89 828
Ensemble Kappel
t 0664 56 27 54 6
Kraftwerk
t 0664 28 34 936
Mix Dur
t 0664 132 35 18

VINZILADEN KIRCHBERG/R.

Hört zu: 0677 62 85 01 69
vinzenzgemeinschaft@gmx.at
vinzenzgemeinschaft kirchberg an der raab
DO & FR: 15:00 – 18:00
SA: 09:00 – 11:30
Bitte ausschließlich Winterware bringen!
Urlaub: Do, 22. 12. 2022 bis Mi, 11. 01. 2023

SOZIALKREIS ST. MARGARETHEN/R.

**Verleih von Hilfsmitteln
für zu pflegende Angehörige**
t 0664 222 84 87 - Maria Braunstein
t 0664 75 122 991 - Helene Meister

MINISTRANTEN

Kirchberg an der Raab:
t 0664 219 04 23 - Andrea Hirschmann
t 0664 45 55 936 - Meinhard Lafer
St. Margarethen an der Raab:
t 0664 58 47 200 - Stefan Krindlhofer

KIRCHENFÜHRUNGEN

Kirchberg an der Raab:
t 03115 25 55 - Dorli Posch
t 0676 87 49 32 36 - Christine Hirschmann
St. Margarethen an der Raab:
t 0664 11 00 208 - Martina Stix
t 03112 62 89 - Martina Stix

SENIOREN

Seniorentreff St. Margarethen
Do., 1.12., 21.1., 9.2. und 9.3.
jeweils um 14 Uhr im Pfarrheim
(Neuer Ort ab Pfarrheimrenovierung
wird bekanntgegeben)

Info: t 0664 75 122 991
Heli Meister

KINDERBETREUUNG

**Kindergarten und -krippe Kirchberg/
Raab**

8324 Kirchberg/Raab 277
wikikirchberg@aon.at
t 03115 48 50

**Pfarrkindergarten
St. Margarethen an der Raab**
8321 St. Margarethen/Raab 35
kiga.stmargarethen-raab@graz-seckau.at
t 03115 42 60

**Pfarrkinderkrippe
St. Margarethen an der Raab**
8321 St. Margarethen/Raab 42a/2
krippe.stmargarethen-raab@graz-seckau.at
t 0676 87 42 6490

Tagesmütter

Regionalstelle Gleisdorf:
t 03112 64 68
gleisdorf@tagesmutter.co.at
Regionalstelle Feldbach:
t 03152 58 09
feldbach@tagesmutter.co.at

Jungschar

St. Margarethen/Raab:
Romana Fuik
Termine siehe Seite 30
10 bis 11:30 Uhr im Pastoralraum
t 0664 56 22 753 - R. Fuik

Kirchberg: Helmut Teschl
jeden 2. Samstag
10 bis 11:30 Uhr im Pfarrheim
t 0664 73 05 57 37 - H. Teschl

Elternbildung:

EKIZ Kirchberg:
t 0664 4200185 - R. Rainer
t 0676 50 37 361 - E. Castellani
Zwergergruppe St. Marg.:
t 0664 93 76 357 - I. Trummer
jeden DI, von 9 – 11 Uhr

TEAMTAFEL ST. MARGARETHEN/RAAB

jeden Samstag um 18:30 Uhr Le-
bensmittelausgabe
Gemeindeamt St. Marg./R.
Info: t 0664 63 86 474
Josef Stubenschrott

NOTRUF

Gesundheitstelefon: t 1450
Krankentransporte: t 148 44
Telefonseelsorge: t 142

www.ordinationen.st
www.apotheken.or.at

t 122 Feuerwehr
t 133 Polizei
t 144 Rettung

ROTES KREUZ - HOTLINE

Hotline & Kursinfo: 0800 222 144

ÄRZTLICHE HILFE

Dr. Patrycja MÖDRITSCHER
Prakt. Ärztin, Tel.: 03115/61502

Mo 08:00 – 12:00
Di.... 08:00 – 12:00 & 16:00 – 18:00
Mi 08:00 – 12:00
Do..... 13:30 – 15:30
Fr..... 08:00 – 12:00
Sa..... keine Ordination

Dr. Beatrice GRUBER
Prakt. Ärzte, Tel.: 03115/41433

Mo.. 08:00 – 12:00 & 15:00 – 17:00
Di..... 08:00 – 12:00
Mi 14:00 – 17:00
Do..... 08:00 – 11:30
Fr..... 08:00 – 11:30
Sa..... keine Ordination

Dr. Isabella SZITH
Prakt. Ärztin, Tel.: 03115/3244

Mo 13:00 – 17:00
Di..... 07:30 – 11:30
Mi 13:00 – 17:00
Do..... 07:30 – 11:30
Fr..... 07:30 – 11:30
Sa..... keine Ordination

Dr. Thomas GRAßMUGG
Prakt. Arzt, Tel.: 03115 / 28588

Mo 07:30 – 11:30
Di..... 13:00 – 17:00
Mi 07:30 – 11:30
Do..... 13:00 – 17:00
Fr..... 07:30 – 11:30
Sa..... keine Ordination

Dr. Ella OBERRAUNER
Zahnärztin, Tel.: 03115 / 4944-4

Dr. Bernhard & Dr. Birgit KOGLER
Zahnärzte, Tel.: 03115/3740

Dr. Roland ATZELSDORFER
Zahnarzt, Tel.: 03115/21730

Dr. Herbert RATH
Tierarzt, Tel.: 03115/2300

Dr. Susanne SCHMIDT-HARDING
Kleintierpraxis
Tel.: 0664/1025425

APOTHEKE
St. Margarethen an der Raab
Tel. 03115/22065

Das Pfarrteam, der Pfarrgemeinderat und
das Pfarrblattteam wünschen allen PfarrbewohnerInnen
ein gesegnetes, friedliches Weihnachtsfest und
einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2023!

für die Pfarren Stefan Krindlhofer & Maria Lafer
(geschf. Vors. d. Pfarrgemeinderats)



Frohe Weihnachten und einen Guten Rutsch ins Neuen Jahr
wünschen wir allen Pfarrblattträger/innen, DANKE!

MEIN PFARRBEITRAG

MENSCHEN AUS DEM PFARRVERBAND ERZÄHLEN

SO ERREICHEN SIE UNS

Ihre Ansprechpersonen im Pfarrverband



Mag. Bernhard Preiß

Pfarrer des Pfarrverbandes

0676 / 87 42 63 94
bernhard.preiss@gmx.net
Sprechstunde nach Vereinbarung



Alois Kremser

Pfarrer im Ruhestand

0676 / 87 42 62 37
alois.kremser@aon.at
8324 Kirchberg 32



Gottfried Url

Diakon im Pfarrverband

0664 / 79 11 420
gottfried.url@aon.at



Wolfgang Stix

Diakon im Pfarrverband

0664 / 28 34 936
stixmartina@gmail.com



Angela Gölles

Pfarramt Kirchberg/Raab

03115 / 23 19 | Fax DW: 20
kirchberg@graz-seckau.at
<https://kirchberg-raab.graz-seckau.at>
Montag 08:00–11:00
Mittwoch 08:00–11:00
Freitag 08:00–11:00



Irmgard Bauer

Pfarramt St. Margarethen/R.

03115 / 24 53
irmgard.bauer@graz-seckau.at
<https://st-margarethen-raab.graz-seckau.at>
Dienstag 08:00–11:00
Donnerstag 16:30–17:30
Freitag 08:00–11:00



IMPRESSUM:

Medieninhaber und verantwortlich für den Inhalt des Pfarrblattes ist der Pfarrverband Kirchberg – St. Margarethen an der Raab, vertreten durch Pfarrer Mag. Bernhard Preiß; Redaktionsteam: Fuik R., Gölles A., Matz H. & J., Hirschmann C., Posch D., Schrei K., Teschl H. & E.; Gestaltung: Fellner J., LIA – Büro für grafische Gestaltung; Druck: Impulsdruck

Kirchberg: DVR 0029874(1773)
St. Margarethen: DVR 0029874(10604)

Redaktionsschluss für die Ausgabe

Frühling 2023 ist 31. Jänner 2023

Thema: Wandlung, Tod & Auferstehung

Termine: Fastenzeit – Pfingsten

Erscheinungszeitraum: 4. - 11. März 2023

Beiträge und Fotos bitte an
pfarrblatt.kbmg@gmail.com



Andreas Lageder

Jäger in Kirchberg/Raab

Denkt man an einen Jäger, fällt uns als Erstes Tierleid, Tod und Hetze ein. Ist das so?

Die Anpassung des Wildstandes, welcher behördlich vorgeschrieben ist, ist nur ein Teil der vielfältigen, verpflichtenden und verantwortungsvollen Aufgaben der Jägerschaft. Man hat Verantwortung gegenüber dem Wild, sowie dem Grund und Boden der Waldbesitzer.

Was bedeutet Ruhe für dich?

Das Um und Auf bei der Jagd ist die Ruhe. In dieser heutzutage hektischen und schnelllebigen Zeit muss man „ruhig sein“ erst wieder lernen, damit die Geräusche, welche die Natur uns bietet, wahrgenommen werden können.

Was war dein schönstes Erlebnis?

Ich finde, jeder Pirschgang ist ein Erlebnis. Wenn ich z. B. den sonst so vorsichtigen Fuchs auf wenigen Metern vorbeiwechseln sehe, ist das ein besonderer Moment.

Welche Rolle spielt der Glaube in deinem Leben?

Ich bin kein großer Kirchgänger, dennoch spielt der Glaube in meinem Leben eine große Rolle. Ich danke dem Herrgott regelmäßig für die oft atemberaubenden Anblicke und Naturschauspiele, welche er mit dem Wunderwerk Natur schafft.

Was wolltest du schon immer sagen?

Ich finde es schade, dass Jäger:innen immer wieder als Tierquäler/Mörder hingestellt werden. Und dass, wenn es zu einem Unfall mit Wildtieren kommt, Verkehrsteilnehmer nicht die Polizei oder einen Jäger informieren, damit das oft schwer verletzte Tier erlöst werden kann.



Josef Renner

Jäger in St. Margarethen/Raab

Denkt man an einen Jäger, fällt vielen von uns dazu als Erstes das Abschießen des Wildes ein. Wie ist deine Meinung dazu?

Nimmt das Wild überhand, kann es aufgrund des starken Verbisses zu großen Schäden im Wald kommen. Zum jagdlichen Handwerk gehört neben dem verantwortungsvollen Umgang mit der Waffe, auch die Ehrfurcht vor dem Wild nach der Erlegung.

Was bedeutet Ruhe für dich, wenn du in der Natur im Wald als Jäger unterwegs bist?

Beim morgendlichen Ansitz auf einem Hochstand kann ich persönlich am besten zur Ruhe kommen.

Was war dein schönstes Jäger - Erlebnis?

Viele schöne Erlebnisse hatte ich mit meinem Freund Rudi. Gemeinsames Anpirschen und Ansitzen auf der Riegelalm, oberhalb des Millstätter Sees, auf beinahe 2000 m Seehöhe, ist jedes Mal eine besondere Herausforderung.

Welche Rolle spielt der Glaube in deinem Leben?

Ich selbst glaube an das Gute im Menschen. Letztlich geht es - glaube ich - nicht darum auf ein besseres Leben nach dem Tod zu hoffen, sondern hier und jetzt einen Beitrag für ein gutes Miteinander, aber auch für eine ökologische Zukunft zu leisten.

Was wolltest du schon immer sagen?

Vertrauensvoll eine gute Lösung suchen, wenn im Leben irgendwo der Schuh drückt, wenn es eine Veränderung braucht, wenn schwierige Situationen uns zeigen, dass wir an unsere Grenzen stoßen.

Das ist nur ein Auszug des Interviews mit Josef Renner, lesen Sie die Gesamtfassung auf Seite 4.